



Vorträge über soziale und wirtschaftliche Themen

Hundert Jahre soziale Dreigliederung

Margrit Bühler, Verwaltungsrätin Freie Gemeinschaftsbank, Basel

Wenn heute jemand erklärt, dass wir in einer komplexen Welt mit schwer durchschaubaren Wechselbeziehungen leben, stößt er mit großer Wahrscheinlichkeit auf breite Zustimmung. Eine rasante technische Entwicklung und die Überzeugung, dass Wohlstand nur durch ständiges Wachstum erhalten werden kann, prägen die Entscheidungen in Wirtschaft und Politik. Was gewinnbringend verkauft werden kann, wird produziert, und der Kreislauf wird erst dann hinterfragt, wenn die negativen Folgen unübersehbar sind. Wer hat sich zum Beispiel bei der Einführung von Plastiktüten oder Kunststoffverpackungen Gedanken darüber gemacht, wo der Müll dereinst hingelangt, und wer hätte damals gar darauf aufmerksam gemacht, dass die Weltmeere voll davon sein werden und Partikel selbst in die Muttermilch gelangen? Vor allem aber: Was tun wir heute mit dieser Erkenntnis? Plastiksäcke werden kostenpflichtig, um den Gebrauch einzudämmen. Das ist bislang alles. Ein solches Verhalten ähnelt dem eines ungeübten Schachspielers, der Zug für Zug darum bangt, die eigenen Figuren zu verlieren, und daher vorschnell die des Gegners schlägt. Oberflächlich betrachtet mag man das Spiel dadurch eine Weile in Gang halten, die Partie lässt sich so jedoch kaum gewinnen. Der Unterschied zwischen guten und weniger guten Schachspielern beruht vor allem auf der Fähigkeit, die unterschiedlichen «Gangarten» der Figuren zu verstehen und vorausschauend aufeinander abzustimmen.

Mit dem Modell der «Dreigliederung des sozialen Organismus» hat Rudolf Steiner, selbst ein versierter Schachspieler, 1917 ein Leitbild für die gesellschaftliche Ordnung und Entwicklung ausgearbeitet, das den unterschiedlichen Funktionsprinzipien der einzelnen Bereiche des sozialen Zusammenlebens Rechnung trägt und auch nach hundert Jahren unvermindert aktuell ist. Erst wenn Geistes-, Rechts- und Wirtschaftsleben unterschieden und in sich frei gestaltet werden, so Steiner, ist ein funktionierendes Ganzes möglich. Den drei Bereichen ordnet er dabei jeweils eines der Ideale der Französischen Revolution zu: Freiheit kommt im Geistesleben zu voller Entfaltung, Gleichheit ist das Grundprinzip des

Rechtslebens, und Brüderlichkeit sorgt im Wirtschaftsleben für gesunden Ausgleich. Erst zusammen bilden sie den sozialen Organismus. Ein noch immer erstrebenswertes Ideal. – Mit dem Begriff Organismus macht Rudolf Steiner deutlich, dass ein funktionierendes Modell für das menschliche Zusammenleben lebendig und beweglich sein muss und dass sich erst aus der konsequenten Ausgestaltung jedes einzelnen der drei Bereiche ein tragfähiges Ganzes entwickeln kann: Im Wirtschaftsleben ist der nutzbare Boden Grundlage für das tätige Miteinander der Menschen und für den Kreislauf von Herstellung (Produktion), Vertrieb (Handel) und Verbrauch (Konsum) von Waren. Im Rechtsleben finden sich Politik und Verwaltungsrecht: Sie regeln das Verhältnis von Mensch zu Mensch; für alle gelten die gleichen Gesetze. Das Geistesleben gründet auf Freiheit: Es umfasst das Bildungswesen, Kunst und Religion, aber auch technische Erfindungen sowie die Rechtsprechung im Privat- und Strafrecht. Staat und Wirtschaftsleben verzichten auf jegliche Einflussnahme.

Ein heute wie vor hundert Jahren aktuelles Beispiel für die Notwendigkeit eines eigenständigen Geisteslebens sind Schulen und Universitäten. Durch die Interessen von Politik und Wirtschaft wird hier eine vorschnelle Gleichschaltung der Schülerinnen und Schülern mit ihren ganz individuellen Fähigkeiten angestrebt, die in erster Linie die Wirtschaftstauglichkeit der Schulabgänger zum Ziel hat. Eine praktische Umsetzung der sozialen Dreigliederungsbewegung war, die Schulen zu entstaatlichen und sie privaten Bürgerinitiativen in die Verantwortung zu geben.

Was geschieht jedoch, wenn Geistes-, Rechts- und Wirtschaftsleben individualisiert werden, ein jeder Bereich sich eigenständig entwickelt? Oft wird die skeptische Frage vorgebracht: Wer regelt dann ihr Zusammenwirken zum Wohle aller Beteiligten? Es braucht keine übergeordnete Instanz: Weil jeder Bereich seine Spezialität frei entfalten kann, entsteht eine Einseitigkeit, die der Ergänzung bedarf und die das Zusammenwirken der drei Glieder fast zur Notwendigkeit macht. In einem gemäß der sozialen Dreigliederung organisierten Gemeinwesen fänden die Menschen Strukturen vor, die es ihnen ermöglichten, im Miteinander einer Solidargemeinschaft ihr Leben ganz konkret und je individuell zu gestalten.

GA 328 Die soziale Frage

Leinen, 1. Aufl. 1977, 198 S.,
€ 42,-/CHF 48.–
ISBN 978-3-7274-3280-4

Sechs Vorträge, Zürich
3. Februar bis 8. März 1919
Inhalt (Auswahl): Die vom Leben geforderten wirklichkeitsgemäßen Lösungsversuche für die sozialen Fragen und Notwendigkeiten aufgrund geisteswissenschaftlicher Lebensauffassung/Schwarmgeisteri und reale Lebensauffassung im sozialen Denken und Wollen und die Lebenslage der gegenwärtigen Menschheit/Das soziale Wollen als Grundlage einer neuen Wissenschaftsordnung/Welchen Sinn hat die Arbeit des modernen Proletariats?

GA 329 Die Befreiung des Menschenwesens als Grundlage für eine soziale Neugestaltung. Altes Denken und neues soziales Wollen

Leinen, 1. Aufl. 1985, 348 S.,
€ 59,-/CHF 68.–
ISBN 978-3-7274-3290-3

Neun öffentliche Vorträge mit Fragenbeantwortungen und Diskussionsbeiträgen zwischen dem 11. März und 10. November 1919 in Basel, Bern und Winterthur Diese in der Schweiz gehaltenen Vorträge richteten sich an ein mehrheitlich bürgerliches und vom Ersten Weltkrieg verschont gebliebenes Publikum. So stellte Rudolf Steiner hier die Dreigliederung ganz anders dar als in Deutschland und zeigte neue Perspektiven dieses Themas auf.

GA 330 Neugestaltung des sozialen Organismus

Leinen, 2. Aufl. 1983, 440 S.,
€ 59,-/CHF 68.–
ISBN 978-3-7274-3300-9

Vierzehn Vorträge, gehalten öffentlich und vor Arbeitern der Daimler-Benz-Werke, der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik und anderer Industriebetriebe, Stuttgart 22. April bis 30. Juli 1919
Inhalt (Auswahl): Proletarische

Forderungen und deren künftige praktische Verwirklichung/Wege aus der sozialen Not und zu einem praktischen Ziele/Die Zukunft von Kapital und menschlicher Arbeitskraft/Das Soziale in den Rechts- und Wirtschaftseinrichtungen und die Freiheit des Menschengesistes/Die Aufgaben der Schulen und der dreigliedrige soziale Organismus/Der Weg zu übersinnlichen Erfahrungen und Erkenntnissen als Grundlage wirklichen Menschenverständnisses/Geschichte der sozialen Bewegung

GA 331 Betriebsräte und Sozialisierung. Diskussionsabende mit den Arbeiterausschüssen der großen Betriebe Stuttgarts, 1919

Leinen, 1. Aufl. 1989, 320 S.,
€ 54,-/CHF 62.–
ISBN 978-3-7274-3310-8

Diskussionsabende mit den Arbeiterausschüssen der großen Betriebe Stuttgarts, 1919
Im Anschluss an die Novemberrevolution des Jahres 1918 bildeten sich in weiten Teilen Deutschlands sog. Soldaten-, Arbeiter- und Betriebsräte. Auf Einladung der Stuttgarter Arbeiter und Angestelltenausschüsse hielt Rudolf Steiner eine Reihe von Vorträgen und stellte sich in neun, zum Teil recht turbulenten Versammlungen den Fragen der Zuhörer. Ausgehend von dem Gedanken einer Dreigliederung des sozialen Lebens schildert Rudolf Steiner die Aufgabe und Bedeutung einer aus eigenen Kräften heraus zu begründenden Betriebsräteschaft, die für ihn zugleich die Urzelle einer umfassenden Erneuerung des Wirtschaftslebens darstellt.

GA 332a Soziale Zukunft

Leinen, 3. Aufl. 2006, 238 S.,
€ 49,-/CHF 56.–
ISBN 978-3-7274-3325-2

Sechs Vorträge mit Fragenbeantwortungen, Zürich 24. bis 30. Oktober 1919
Inhalt (Auswahl): Die soziale Frage als Geistes-, Rechts- und Wirtschaftsfrage/Das Wirtschaften auf

assoziativer Grundlage/Rechtsfragen. Aufgaben und Grenzen der Demokratie/Geistesfragen. Kunst, Wissenschaft, Religion. Erziehungswesen. Soziale Kunst/Das nationale und internationale Leben im dreigliederten sozialen Organismus

GA 332b Vorträge und Ansprachen zu sozialen und wirtschaftlichen Fragen

In Vorbereitung
Der Band enthält nicht-öffentliche Vorträge zu Dreigliederungsthemen und Ansprachen im Zusammenhang mit dem Bund für Dreigliederung und den wirtschaftlichen Unternehmungen «Kommender Tag» und «Futurum», die ursprünglich für die Bände zur Gesellschaftsgeschichte unter den Nummern GA 255a, 255c, 255d, 256a-c vorgesehen waren.

GA 333 Gedankenfreiheit und soziale Kräfte. Die sozialen Forderungen der Gegenwart und ihre praktische Verwirklichung

Leinen, 2. Aufl. 1985, 176 S.,
€ 36,50/CHF 42.–
ISBN 978-3-7274-3330-6

Taschenbuch **Tb 652**,
€ 13,-/CHF 15.–
ISBN 978-3-7274-6520-8

Sechs öffentliche Vorträge, zwischen dem 26. Mai und 30. Dezember 1919 in Ulm, Berlin und Stuttgart
Inhalt (Auswahl): Die dreifache Gestalt der sozialen Frage/Die Erkenntnis des übersinnlichen Menschenwesens und die Aufgabe unseres Zeitalters/Die Verwirklichung der Ideale Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit durch soziale Dreigliederung/Geisteswissenschaft, Gedankenfreiheit und soziale Kräfte/Geisterkenntnis als Tagengrundlage